

Stadtwerke Lörrach, Betriebszweig Verkehr

(Zitiert) „Die Herausnahme des motorisierten Individualverkehrs aus der Grabenstraße ist von Vorteil für den Stadtbusverkehr und insbesondere für die Fahrgäste. Gemäß Jahresfahrplan fahren werktäglich 165 Busse durch die Grabenstraße (montags – freitags). Die Busse fahren nur von West nach Ost entsprechend der Einbahnstraßenregelung:

Linie 3	SWEG	13 Fahrten
Linie 6 / 16	SWEG	71 Fahrten tw. Gelenkbus
Linie 7	SWEG	61 Fahrten
Linie 8	SWEG	14 Fahrten
Linie 7301	SBG	6 Fahrten tw. 15m Bus / Gelenkbus
Gesamt:		165 Fahrten

Aus Sicht der Stadtwerke wird die Grabenstraße als Fußgängerzone aber nicht ohne Probleme für den Stadtbusverkehr sein. Es gibt hier sehr viele private Zufahrten u.a. Tiefgaragen und deshalb ist weiterhin mit einem hohen Kfz-Verkehrsaufkommen zu rechnen.

Um Behinderungen des Stadtbusverkehrs möglichst vermeiden zu können werden Poller für unverzichtbar gehalten. Bei der Beschaffung muss allerdings auf eine stabile Bauweise geachtet werden, da die Poller ca. 500 Mal am Tag betätigt werden müssen.

Bei der Pollersteuerung ist zu berücksichtigen, dass die Busse sich selbst anmelden können - ohne dass die Fahrer manuell eine Fernsteuerung betätigen müssen. Dazu muss die Kompatibilität mit den Bordcomputern der Busse von SWEG und SBG geklärt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Befahrbarkeit der Grabenstraße mit den Stadtbussen. Weil die Grabenstraße ein hohes Aufkommen an Zuliefer- und Zustellfahrzeugen aufweisen wird, schlagen wir vor, anstelle der heutigen Straßenrandparkplätze Ladezonen einzurichten, damit die Fahrer ihre Fahrzeuge nicht in der Fahrgasse der Busse abstellen.

„Wild“ abgestellte Zustellfahrzeuge würden dazu führen, dass die 12 – 18 Meter langen Stadtbusse im Slalom an den Zustellfahrzeugen vorbeirangieren müssten und das ist nicht möglich! Eine konsequente Überwachung wird hier notwendig sein und es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Fahrgasse für den Busverkehr frei bleibt.



Die rot markierte Fläche kann als Ladezone genutzt werden und sollte entsprechend markiert werden, damit die Fahrgasse für den Stadtbusverkehr frei bleibt.

Bushaltestellen

Durch die Einrichtung einer Fußgängerzone in der Grabenstraße können die Aufenthaltsqualität und die Funktionalität der Bushaltestellen verbessert werden.

Die Haltestelle Grabenstraße hat bereits heute einen erhöhten Bordstein, dieser muss auch an der Haltestelle Sener Platz nachgerüstet werden (16 – 18 cm Bordsteinhöhe). Rillenplatten und Aufmerksamkeitsquadrate für Blinde und Sehbehinderte müssen an beiden Haltestellen eingebaut werden. Voraussichtlich wird es neue Fahrkartenautomaten und Anzeigen (dynamisches Fahrgastinformationssystem) geben und die seit langem fehlenden Fahrgastunterstände sollten an beiden Haltestellen ergänzt werden. Das Angebot an Sitzgelegenheiten könnte erweitert werden und die verlängerte Ausführung der Bushaltestellen als „Doppelhaltestellen“ würde den Betrieb vereinfachen.



Haltestelle Grabenstraße: Kein Fahrgastunterstand. Die Länge ist mit ca. 10 Metern zu gering und reicht weder für heute bereits eingesetzte Gelenkbusse noch für eine Doppelhaltestelle aus. Die Aufstellfläche für die Fahrgäste ist knapp bemessen – eventuell könnte der „Designer Baum“ auf die andere Straßenseite versetzt werden? Dann wäre eine Verlängerung der Haltestelle um 5-6 Meter möglich.



Haltestelle Senser Platz: Kein Fahrgastunterstand. In der Länge wäre eine Doppelhaltestelle möglich. Die Bordsteinhöhe ist zu gering, hier sollte ein Kassler Bord eingebaut werden. Die Aufstellfläche ist knapp bemessen. Die Fahrgasse könnte

in der Breite verringert werden - Gegenverkehr mit Fahrrad muss aber auch künftig möglich sein.“